

1 Donnerstags-Competition: Eine Turnierserie in Zahlen

Wenn an einem Donnerstagabend im Schlüsselloch am Aachener Boxgraben die wöchentliche Darts-Competition ausgespielt wird, gibt es nur wenige Konstanten. Herbert sucht die Musik aus, die Verlierer schreiben das nächste Spiel, niemand möchte im Kabuff spielen, das Stubbi gibt es für einen Euro und am Ende nimmt Rudi die Bonuskarte für den Tagessieg mit nach Hause. Seit 2011 findet die Turnierserie statt; Teilnehmer, Turnierformate und Favoriten variierten über die Jahre, jeweils begleitet von Guido als Überscher, Organisator und - für diesen Artikel besonders wichtig - Statistikbeauftragten. Auf der Internetseite des Aachener Dart e.V. [1] kann man detaillierte Aufführungen aller absolvierten Turnierserien einsehen. Zusätzlich zu den Ergebnissen der einzelnen Spieltage gibt es zu jedem Spieler penible Aufzeichnungen zu geworfenen 180ern, Highfinishes und Legs, die mit 18 oder weniger Darts gewonnen wurden (so genannte Shortgames).

Wir blicken zurück auf zehn Jahre Donnerstags-Competition, diskutieren unterschiedlichste Statistiken, gratulieren dem dominantesten Gesamtsieger und finden die Finishes, die noch nie erfolgreich gecheckt wurden (nicht einmal von Bruno, der alten Legende).

1.1 Turnierprinzip und Punktevergabe

Aktive Spieler der Competition können diesen Abschnitt sorgenfrei überspringen. Um einen gemeinsamen Nenner für den weiteren Verlauf zu schaffen, erklären wir kurz den Ablauf einer typischen Turnierserie.

Pro Serie werden zehn bis zwölf Spieltage durchgeführt. In den frühen Jahren wurde das gespielte System oft variiert, seit 2015 wird bis auf wenige Ausnahmen ein Doppel-KO-Plan verwendet. Das Spiel 501 Double Out wurde nie geändert. Spieler erhalten für ihre Platzierung an jedem Abend Punkte; zwei benachbarte Positionen unterscheiden sich dabei um 5 Punkte. Bei 16 Spielern erhält der Sieger somit $16 \cdot 5 = 80$ Punkte, der Zweitplatzierte 75 Punkte. Um einzelne Turniere unabhängig von der Spielerzahl besser vergleichen zu können, wurde 2018 entschieden, dem Sieger pauschal 80 Punkte zu verleihen, wenn 15 oder weniger Teilnehmer erscheinen.

Zusätzlich zu den Platzierungspunkten kann jeder Spieler Bonuspunkte für die oben beschriebenen Bestleistungen erhalten. Ein Maximum bringt 2 Extrapunkte, Finishes und Shortgames skalieren je nach Schwierigkeit.

Im Laufe der Serie sammeln Spieler auf diese Art Punkte, um sich für das Abschlussturnier zu qualifizieren, in dem der Preisgeld-Pot ausgespielt wird. Die Anzahl der Finalteilnehmer richtet sich nach der durchschnittlichen Spielerzahl der regulären Termine. 50 Prozent der Plätze werden von den punktbesten Spielern belegt. Die übrigen Startplätze werden von den Spielern mit den meisten Teilnahmen aufgefüllt.

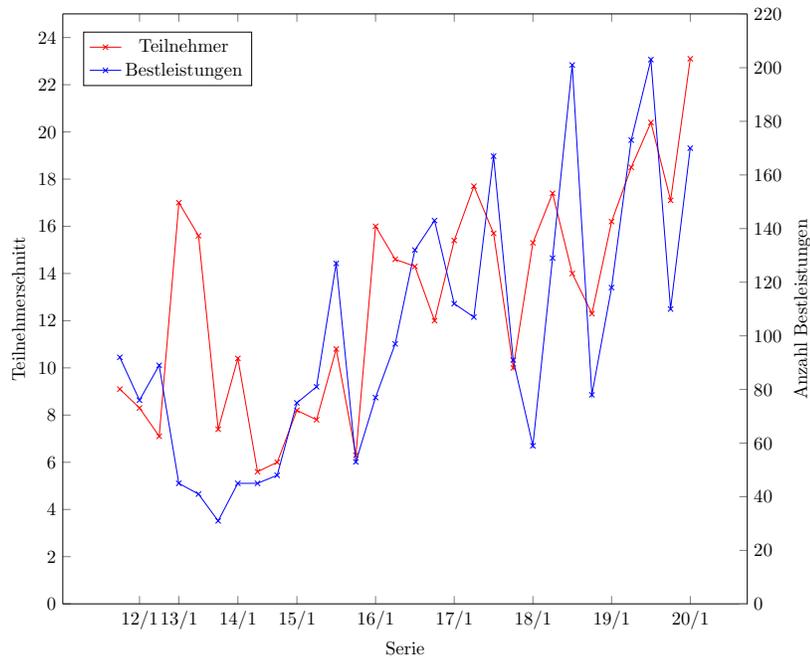


Figure 1: Entwicklung des Teilnehmerschnitts und der Anzahl erzielter Bestleistungen.

1.2 Spielerzahlen und Spielniveau

Im Jahr 2011 wurde nur eine Serie von Turnieren gespielt, in den Folgejahren wurde die Competition stetig ausgeweitet, sodass seit 2015 ein konstantes Format von vier Serien mit je zehn bis zwölf Turnierabenden durchgeführt wird. Jede Serie findet in der Zeitspanne eines Quartals statt, sodass wir im Folgenden auch von Winter-, Frühlings-, Sommer- und Herbst-Serien sprechen. Um Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden sich einige Statistiken nur auf den Zeitraum ab Januar 2015 beziehen.

Abbildung 1 zeigt den stetig wachsenden Zuspruch, den die Donnerstags-Competition im Laufe ihres Bestehens erfahren hat und vergleicht diesen gleichzeitig mit der absoluten Zahl geworfener Bestleistungen.

Den allgemeinen Anstieg im Spielerschnitt begleitet ein jährlicher Peak in der Winterserie. Grund dafür ist die Weltmeisterschaft der PDC, die traditionell über den Jahreswechsel ausgetragen wird und in Deutschland auf ein immer größer werdendes Publikum trifft. Viele Einsteiger werden so motiviert einmal selbst Darts in die Hand zu nehmen und ihr Glück im Schlüsselloch zu versuchen. Während die Zahl an Bestleistungen erwartungsgemäß mit der steigenden Spielerzahl wächst, bleibt ein Peak in der Winterserie aus, da neue Spieler tendenziell

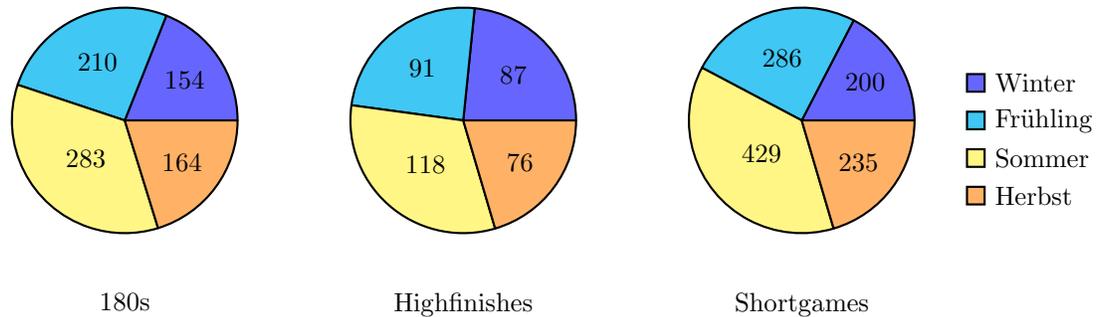


Figure 2: Verteilung der Bestleistungen nach Jahreszeiten seit 2015.

wenige Highscores beisteuern können. Tatsächlich erkennen wir einen Peak in den Sommerserien, in denen die Bestleistungen regelmäßig stark ansteigen. Der Grund dafür hat einen Namen - "Catweazle" Carlo Schüttner. Das Aachener Dart-Urgestein ist normalerweise in der South Limburg Darts League (SLDL) in den Niederlanden aktiv, die Sommerpause dieser Liga fällt jedoch perfekt auf die Sommerserie. Während andere Aachener Holland-Legionäre auch in den anderen Serien antreten, beschränkt "Mr. Slowhand" seine Auftritte auf die warmen Monate des Jahres - und das mit merklichem Erfolg.

Grafik 2 visualisiert das gesteigerte Niveau in den Sommerserien seit Einführung des viergeteilten Serien-Prinzips in 2015. Jede Kategorie wird vom Sommer dominiert, doch gerade in Sachen Shortgames bricht die Sommerserie alle Rekorde.

1.3 Verteilung der Highfinishes

Sowohl bei den Shortgames als auch bei den Highfinishes wird die gestiegene Schwierigkeit durch variierende Bonuspunkte verdeutlicht. Im Bereich der Shortgames treten 17- und 18-Darter erwartungsgemäß häufiger auf als kürzere Legs. Betrachten wir Grafik 3, in der die Anzahl erzielter Highfinishes von 101 bis 170 aufgeführt ist, zeichnet sich ein überraschendes Bild ab.

Wir erkennen einen erheblichen Abfall erfolgreicher Checkouts ab der 120, das höchste Finish, welches man mit nur einem getroffenen Triple und ohne Einbindung des Bulls erzielen kann. Die Prominenz des Intervalls von 101 bis 120 wird in Grafik 4 verdeutlicht. Innerhalb dieses Intervalls stechen vier Zahlen hervor 102, 105, 108 und 110. Die 108 erfreut sich großer Beliebtheit, da der Weg über vier 19en auf D16 endet und ein Treffer in der Single 7 mit dem ersten Dart weiterhin ein Finish ermöglicht. 102 und 105 profitieren davon, dass Spieler, die auf der 20 beginnen, sowohl bei Single 5 als auch bei Single 1 weiterhin checken können. Die 110 ist Teil eines anderen Phänomens, das wir jetzt besprechen wollen.

Im gesamten Zahlenbereich stechen Vielfache der Zehn heraus. Zu Teilen ergibt

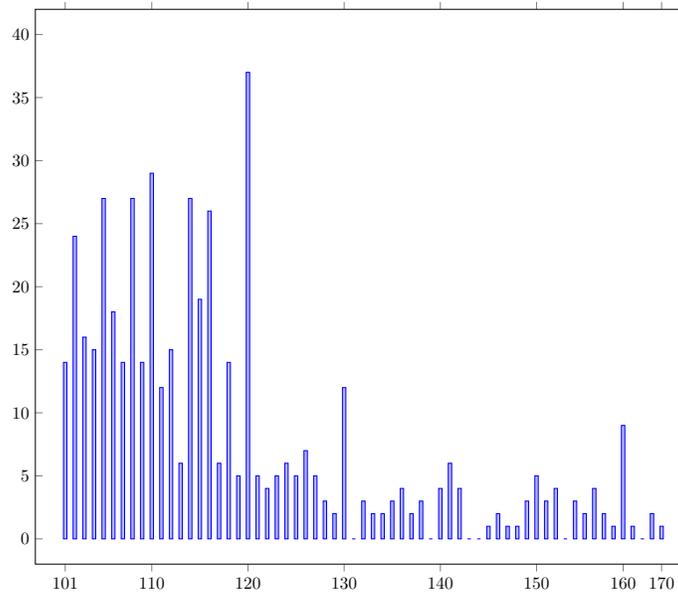


Figure 3: Absolute Anzahl aller erzielten Highfinishes seit 2011.

das Sinn; so verlangen doch 120, 130, 160 und 170 ein bis zwei Treffer in der T20, das meist bespielte Feld auf dem Dartboard. Tatsächlich wurde kein Finish über 130 häufiger gecheckt als die 160. Dass auch 110, 140 und 150 hervorstechen, lässt sich damit erklären, dass zahlreiche Spieler den letzten Dart einer Aufnahme mit dem Gedanken "ERSTMAL NULL AM ENDE" werfen - in vielen Fällen ein Irrgedanke.

Weitere Beobachtungen zu Grafik 3 sind die Folgenden. Bis ins Jahr 2017 wurde die 104 nur ein einziges Mal gecheckt. In den letzten Jahren gewann dieses Checkout an Beliebtheit, zudem war diese Zahl das Zentrum des einzigen "2-Dart-Highfinishes", welches Carlo Stolz über T18 und dem Bullseye absolvierte. Neben der undankbaren 119 wurden die 113 und die 117 erkennbar seltener ausgeworfen als die benachbarten Zahlen. Der Einfluss des Aberglaubens, der die 13 begleitet, ist nicht bestätigt, jedoch hat die 17 in der italienischen Kultur die selbe Rolle wie die 13 im übrigen Europas - ein Mysterium.

Die 131 ist die kleinste Zahl, die in zehn Jahren Competition nicht einmal ausgeworfen wurde. Zu ihr gesellen sich die 139, 143, 144, 153 und die 164. Eine Hand voll Zahlen wurde nur ein einziges Mal mit einer Aufnahme auf Null gebracht: Daniel Dirks gelang eine 145, Carlo Stolz erzielte eine 147, Maik Seidel schaffte die 148, Carsten Klein brachte 158 Punkte auf Null, Rudi Mainz konnte eine 161 finishen und Carlo Schüttner konnte als bislang einziger Spieler mit der 170 den "Big Fish" einholen. Zusätzlich sei Bruno Schmitz genannt, dem neben

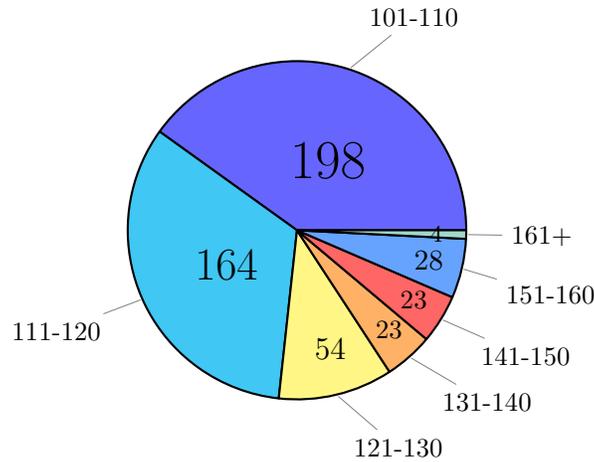


Figure 4: Anzahl erzielter Highfinishes nach Kategorie.

Rudi ein 167er Finish gelungen ist.

1.4 Finalturniere

Am Ende jeder Turnierserie findet das Abschlussturnier statt, in dem der Preisgeldtopf an die besten Spieler ausgeschüttet wird. Über die Jahre konnten zahlreiche Spieler das Finale dieses Turnieres erreichen - manche als Spieler; manche als Schreiber des Finales, was einem dritten Platz im Turnier entspricht. Grafik 5 enthält den Medaillenspiegel der erfolgreichsten Final-Teilnehmer seit 2015.

Grafik 6 umfasst alle Sieger eines Abschlussturniers seit 2015 und ordnet ihre Leistung in den regulären Spieltagen der jeweiligen Serie ein. Hierzu werden die Anzahl besuchter Turniere und die durchschnittlich erzielte Menge an Bonuspunkten herangezogen. Je höher ein Eintrag ist, desto mehr Bestleistungen konnte der jeweilige Sieger erzielen. Je weiter rechts ein Punkt verortet ist, desto konstanter ist die Leistung einzuschätzen.

Die Eckpunkte setzt der neunmalige Finalsieger Rudi, dessen Sieg im Herbst 2016 einen rechtmäßigen Schlusspunkt zu einer beeindruckenden Turnierserie für ihn setzte. Sein Sieg im Herbst 2015 sticht heraus, da er zu einer Zeit entstand, in der zur Teilnahme am Abschlussturnier keine minimale Anzahl gespielter Turniere nötig war. Kurze Zeit später wurde entschieden, dass Spieler mindestens 50 Prozent aller Turniere besucht haben müssen, um zum Finale zugelassen zu werden. Diese Änderung erklärt, dass fünf der 21 Finalsieger genau sechs Turniere besucht haben. Dass Sascha trotz geringer Bonuspunktausbeute im Winter 2018 als Sieger hervorging, kann als Ergebnis einer Serie gesehen werden, die unterdurchschnittlich viele Bestleistungen verzeichnete.

| Name | Platz 1 | Platz 2 | Platz 3 |
|---------------|---------|---------|---------|
| R. Maintz | 9 | 4 | 1 |
| S. Meessen | 4 | 3 | 4 |
| C. Schüttner | 2 | 2 | 0 |
| D. Dirks | 2 | 1 | 1 |
| H. Wynands | 2 | 0 | 0 |
| M. Happ | 1 | 2 | 2 |
| M. Seidel | 1 | 0 | 2 |
| D. Höschen | 1 | 0 | 1 |
| C. Wetzels | 0 | 3 | 1 |
| M. Schaar | 0 | 1 | 1 |
| H.P. Meessen | 0 | 1 | 0 |
| M. Bündgen | 0 | 1 | 0 |
| M. Poloczek | 0 | 1 | 0 |
| P. Zielenbach | 0 | 1 | 0 |
| P. Hömmerich | 0 | 0 | 4 |
| F. Patti | 0 | 0 | 3 |
| R.G. Brüll | 0 | 0 | 1 |

Figure 5: Medaillenspiegel der Finalturniere seit 2015.

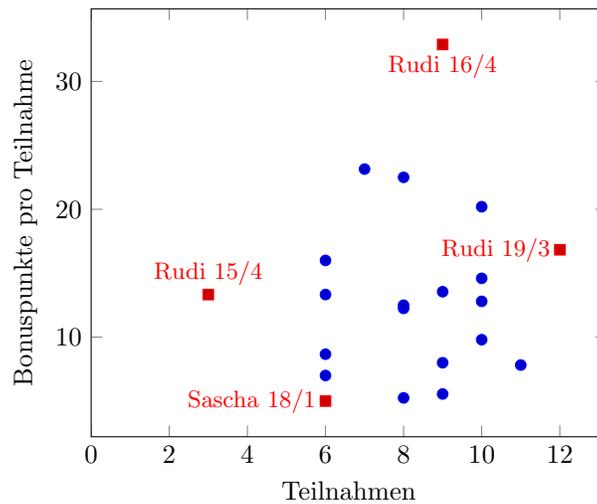


Figure 6: Abschlusssieger seit 2015.

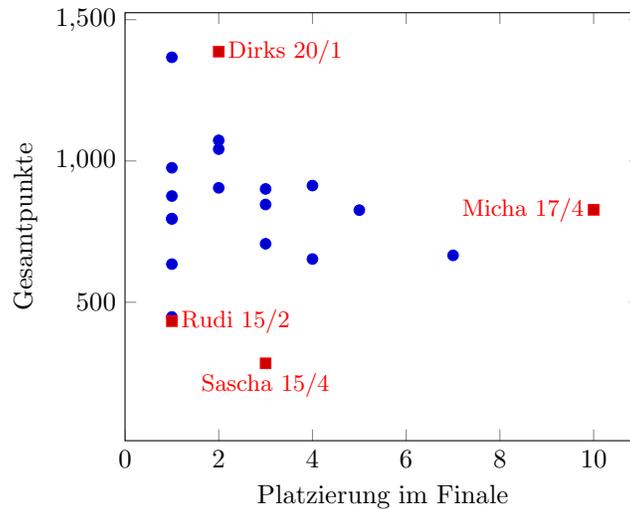


Figure 7: Finalplatzierung des punktbesten Spielers seit 2015.

Grafik 7 spiegelt das Final-Abschneiden der Spieler dar, die in der jeweiligen Competition-Serie als Tabellenführer aus den regulären Turnieren hervorgingen. Die kleineren Teilnehmerzahlen der frühen Jahre wirken sich auch hier aus. Im Jahr 2015 sicherten sich Sascha und Rudi mit 284 bzw. 433 Punkten die Tabellenführung, den Allzeit-Punkterekord in einer einzigen Serie hält Daniel Dirks, der in der Corona-bedingt einzigen Serie 2020 auf 1387 Punkte kam und diese Ausgangssituation in einen zweiten Platz im Finale ummünzen konnte. Zum Finale im Herbst 2017 mit zehn Qualifizierten konnte mit Micha Happ der Tabellenführer nicht antreten. Der schlechteste tatsächlich erspielte Rang aller Tabellenführer ist Platz 7 von Daniel Dirks im Herbst 2018. Allgemein zeichnet sich ab, dass der Tabellenprimus im Finale sehr gute Karten besitzt - über 75 Prozent der punktbesten Spieler spielten sich aufs Podium und genau ein Drittel von ihnen gewann das Abschlussturnier.

1.5 Ewige Bestleistungsliste

Wir haben über Checkouts gesprochen, wir haben Finalsieger evaluiert. Was jetzt noch bleibt ist einfach: Jede Bestleistung seit 2011, jeder Spieler, dem mindestens fünf davon gelungen sind, eine Einteilung in Maxima, Highfinishes und Shortgames. Grafik 8 beinhaltet diese "ewige Tabelle" als Who-is-Who der letzten Dekade. Wer sich (zurecht) fragt, wo Rudi in dieser Grafik ist, der sei auf den Anhang und Grafik 9 verwiesen. Die Maintzsche Dominanz des Aachener Dartsport drückt sich in dieser Grafik derart deutlich aus, dass seine Aufnahme in die Tabelle sämtliche Details verschwinden ließe. Zur besseren Einordnung: Rudi gelangen 908 Bestleistungen, davon allein 528 Shortgames, während Sascha

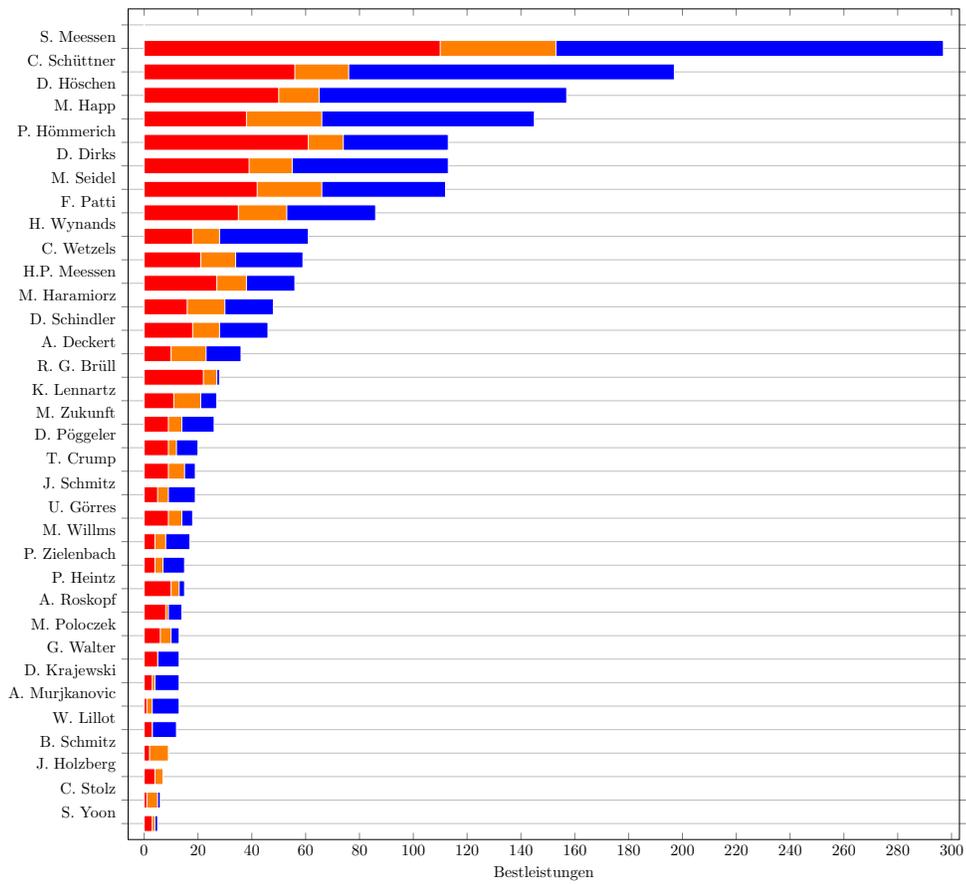


Figure 8: Aufzeichnung der 180er (rot), Highfinishes (orange) und Shortgames (blau) nach Spielern seit 2011 (ohne Rudi).

als zweit erfolgreichster Spieler insgesamt auf 297 erzielte Bestleistungen kommt.

2 Anhang

Ewige Tabelle mit Rudi

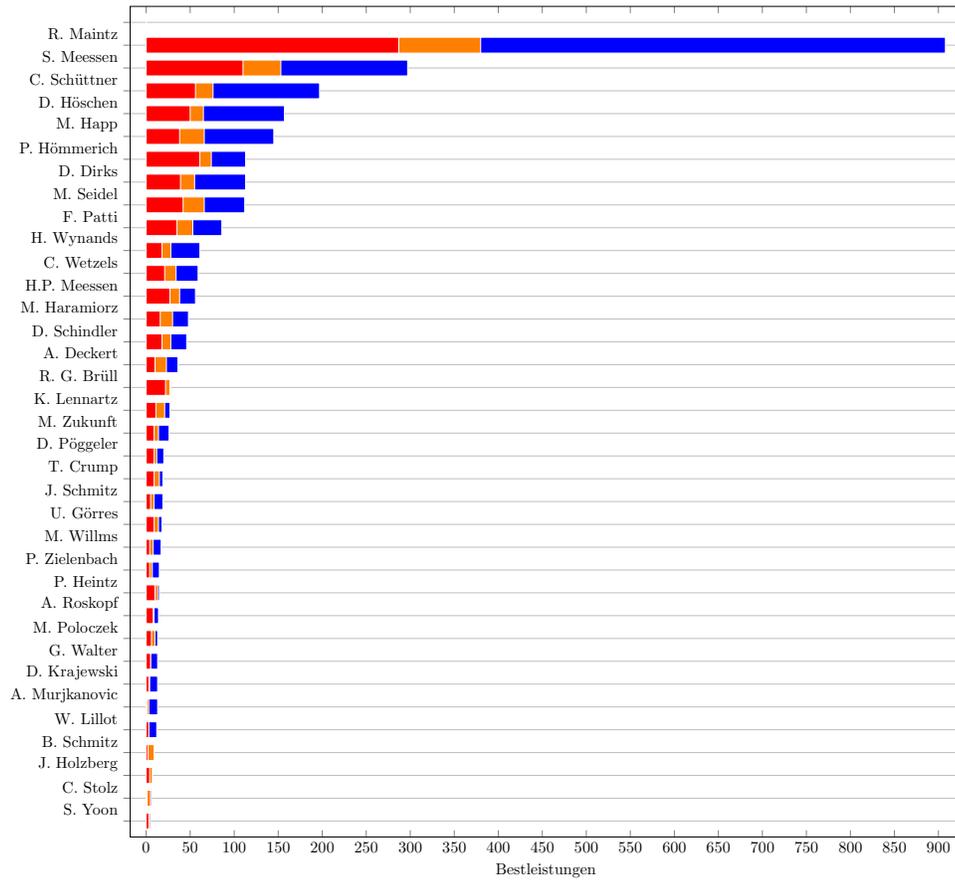


Figure 9: Ewige Tabelle (mit Rudi).

References

- [1] Schlüsselloch - Donnerstags Turnierserien. (28.05.2021)
aachenerdarte.de/Text/Archiv-T.php